

## **Technisch Hochschule Wildau eröffnet Außenstelle am Flugplatz Schönhagen**

### **Ansprache zur Festveranstaltung am 22.11.2017**

Das Unterstellen von Flugzeugen und die Vermietung von Gewerbeflächen ist zwar unser tägliches Geschäft, doch wenn die Technische Hochschule Wildau mit einem eigenen Flugzeug kommt und hier eine kleine Außenstelle eröffnet, ist das auch für uns etwas ganz Besonderes. Und das hat mehrere Gründe.

Heute ist es ziemlich genau 12 Jahre her, als ich Prof. Ungvary wegen einer Kooperation zwischen Hochschule und Flugplatz angesprochen hatte. Damals war der Studiengang Luftverkehrstechnik und Logistik gerade ein Jahr alt und der Flugplatz hatte einen frischen Planfeststellungsbeschluss in der Hand, um den weiteren Ausbau zu starten. Da lag der Gedanke nahe, auch Themen an die Hochschule zu bringen, für die man nicht nur Hörsäle und Labore benötigt, sondern auch Flugplatzinfrastruktur und Flugzeuge.

**Prof. Ungvary musste damals nicht lange überzeugt werden. Seine spontane, kurze Antwort lautete: „Machen wir“** und kurz darauf wurde eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben.

Wie eine solche Kooperation ausgestaltet wird, hängt dann natürlich davon ab, dass einzelne Hochschullehrer konkrete Projekte umsetzen. Erste gemeinsame Aktivitäten gab es dann zunächst mit Prof. Brunthaler und Prof. Fabig rund um das europäische Sattelitenprojekt Galileo. Damals hatten wir über interessante Anwendungslösungen nachgedacht. Aufgrund der vielen ungelösten Probleme und jahrelangen Programmverzögerungen bei Galileo wurden die Anwendungen dann aber hinten angestellt und das Thema kam nicht mehr wirklich voran.

Frischen Schwung gab es dann aber 2008. Damals konnten wir das vom BMBF finanzierte Innovationsforum Luftsicherheit für 6 Monate zum Flugplatz Schönhagen holen. Ein kleiner Erfolg dieses Innovationsforums war die Gründung des gemeinnützigen Forschungsvereins easc. Der easc wird im nächsten Jahr 10 Jahre alt und hat seit 2008 eine ganze Reihe von Projekten durchgeführt. Dabei ist die TH ein wichtiger Partner und über Prof. Hotes im Vorstand des easc vertreten.

**Doch jetzt, mit der Stationierung eines eigenen Flugzeuges, schließt sich der Kreis erst richtig.** Dadurch kommt ein wesentlicher Teil dessen zustande, was wir uns 2005 mit Unterzeichnung des ersten Kooperationsvertrages vorgestellt hatten.

Ich denke, es ist ein sehr guter Zeitpunkt, die Zusammenarbeit gerade jetzt, in der heutigen Zeit, weiter auszubauen, denn die aktuelle Generation junger Luftfahrtingenieure steht vor vielen spannenden Entwicklungen und vielleicht sogar vor einer ganz neuen Epoche der Luftfahrt.

### **Als Flugplatz schauen wir dabei gerne auf das Jahr 2050.**

2050 ist eine Ziellinie, die die Europäische Kommission ausgerufen hat, um unter dem Projektnamen Flightpath 2050 eine strategische Marschrichtung vorzugeben. Bis dahin soll der europäische Luftverkehr zwar um 250 % wachsen, doch gleichzeitig soll die CO2 Emission um stolze 75 % und der Fluglärm um 65 % sinken. Interessant, gerade für die regionalen Flugplätze, ist auch das Ziel jeden Punkt Europas innerhalb von 4 Stunden erreichbar zu machen, und zwar von Tür zu Tür. Das schaffen wir hier am Flugplatz mit der Business Aviation zwar schon heute, doch 2050 soll das nicht nur Firmen mit eigenem Flugzeug vergönnt sein, sondern 90 % der Einwohner Europas gelingen. Und das ginge dann wieder nur mit einer flä-

chendeckenden Flugplatzinfrastruktur, die in den letzten Jahren eher in Misskredit geraten ist.

Wer die langen Entwicklungszyklen in der Luftfahrt kennt, weiss, dass wir bis 2050 sicher nicht alle gesetzten Ziele erreichen werden. Dennoch liefern sie viel Stoff und Anregungen, um unsere Luftfahrt und alle damit zusammenhängenden Prozesse auch einmal ganz anders zu denken, als sie heute stattfinden. **Und was gibt es Besseres für eine Hochschule.**

Passagiere, die mit dem autonom fahrenden E-Taxi stressfrei zum Flugplatz kommen, Flugzeuge, die elektrisch starten und dann vielleicht mit einer Brennstoffzelle quer durch Europa fliegen oder mit konventionellen Triebwerken synthetische Kraftstoffe tanken, die direkt am Flugplatz produziert werden, sind Themen, die in greifbare Nähe rücken und an denen heute ernsthaft geforscht wird.

**Eine Hochschule, die ein eigenes Flugzeug betreibt, ist auf jeden Fall näher an der Praxis und bringt ihre Studenten auf die richtigen Gedanken.**

Auch der Luftraum wird in Zukunft voller werden und das wirft viele spannende Fragen auf. Z.B. werden wir in Zukunft den Luftraum und die Betriebsabläufe neu organisieren müssen, damit sich Drohnen mit autonom fliegenden Luftfahrzeugen und konventionellen Flugzeugen risikofrei miteinander vertragen. Auch hier wollen wir mit der TH Wildau zusammenarbeiten und haben bereits eine Box für Drohnenflüge eingerichtet.

**Gleich welche Mobilitäts- und Antriebskonzepte die Luftfahrt in Zukunft erobern.**

Für uns als regionaler Verkehrslandeplatz ist es besonders spannend, dass sich viele Entwicklungen nicht in der großen Luftfahrt abspielen, sondern sie werden mit kleinen Flugzeugen auf den Flugplätzen der Allgemeinen Luftfahrt erprobt. Denn gleich mit welcher technischen Lösung wir 2050 fliegen, irgendwann muss jede Idee das Labor verlassen und in der Praxis erprobt werden. Das geht nicht ohne geeignete Flugplatzinfrastruktur. Und das können meist nicht die großen Verkehrsflughäfen und nicht die großen Flugzeuge sein.

**Wie man unschwer an den grauen Haaren erkennt, werde ich wohl nicht mehr die komplette Wegstrecke bis 2050 mitfahren können.**

Daher macht es mich stolz, wenn ich sehe mit welcher Begeisterung meine eigene Tochter an dem Flugzeug der TH-Wildau mitgebaut hat und wie den Studenten dort das notwendige Rüstzeug vermittelt wird, um die Zukunft zu gestalten. Und vor allen Dingen macht die TH den jungen Leuten Lust auf den Beruf und das ist mindestens genauso wichtig, wie die Vermittlung des Wissens.

Daher bin ich überzeugt, dass unsere Zukunft an der TH mit seinen Studenten in guten Händen liegt. Deswegen arbeiten wir gerne zusammen und unterstützen auch dieses Projekt sehr gerne.

Dr. Klaus-Jürgen Schwahn

Geschäftsführer Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH